

## Mit richtiger Pflege zum grünen Rasen

Gartentipp Juli 2013

So mancher Gartenbesitzer sieht die Erfüllung all seiner Gartenträume erst in einem gepflegten sattgrünen Rasen. Um das hinzubekommen, bedarf es einer fachgerechten und regelmäßigen Pflege. Und das beginnt bereits bei der Anlage und der Auswahl der richtigen Saatgutmischung.

### Zierrasen

Die Krönung der Rasentypen ist natürlich der Zierrasen, auch Repräsentationsrasen genannt. Der Name sagt es schon, er muss pikobello, sattgrün, ohne Unkräuter und immer kurz gemäht sein. Bereits bei der Anlage ist unbedingt auf sorgfältige Saatbettvorbereitung zu achten. Wurzelunkräuter und Unebenheiten sind zu entfernen, hochwertiges Saatgut ist in der vorgeschriebenen Menge auszusähen. Damit sich der Erfolg einstellt, muss der Rasen nach zufriedenstellender Entwicklung in der Vegetationsperiode nun alle 5 bis 7 Tage gemäht werden. Die Schnitthöhe für Zierrasen beträgt 2,5 bis 3,0 cm. Diese Häufigkeit des Schnittes bedingt einen recht hohen Nährstoffbedarf. Es sollte also auch fast wöchentlich ein spezieller Rasendünger ausgebracht werden. Bei Trockenheit ist ausreichend zu beregnen. Stellen sich doch einmal Unkräuter ein, müssen diese ausgestochen werden. Moosbildung kann mit einem Vertikutierer eingedämmt werden. Nur wenn diese Pflegemaßnahmen eingehalten werden, kann man mit Stolz seinen Englischen Rasen präsentieren.

### Gebrauchsrasen

Weniger pflegeintensiv, dafür aber auch zum Betreten geeignet, ist der Gebrauchsrasen. Er ist die beste Wahl für Haus- und Kleingärten. Die Gräsermischung ist so zusammengestellt, dass man seine Sonnenliege aufstellen, den Rasen zum Wäsche aufhängen betreten kann oder Kinder auch mal Fußball spielen können, ohne dass er Schaden nimmt. Aber ganz ohne Pflege geht es auch hier nicht. Bei der Einsaat sollte die Saatfläche frei von Wurzelunkräutern sein und der Boden gut eingeebnet werden. Kleine Unebenheiten können hier im Gegensatz zum Engli-

schen Rasen jedoch toleriert werden. Hat sich die Rasenfläche ordentlich etabliert, dann ist auch bei diesem Rasentyp eine regelmäßige Pflege notwendig. Die erste Düngung sollte im Mai durchgeführt werden. Bei Bedarf kann weiterhin monatlich einmal gedüngt werden. Damit bleibt die Grasnarbe stabil und Unkräuter können nicht so leicht einwandern. Wobei man natürlich nicht jedem Gänseblümchen gleich den Garaus machen sollte. Ab Ende August/Anfang September ist das Düngen einzustellen. Die Rasenmahd ist nicht so intensiv wie beim Zierrasen, muss jedoch bei Bedarf durchgeführt werden. Die Schnitthöhe beträgt 3 bis 4 cm. Das Mähen des Rasens sollte grundsätzlich bei trockener Witterung und bei bedecktem Himmel ausgeführt werden. Nässe führt zum Verkleben des Schnittgutes, was dann die Pilzentwicklung fördert. Zu starke Sonneneinstrahlung und Hitze führen zu Verbrennungen und zur Austrocknung der Wurzeln.

### Moos im Rasen

Hartnäckig hält sich die Meinung, Moos im Rasen entsteht nur durch Schatten oder sauren Boden. Die Gründe der Moosbildung können jedoch vielfältig sein. Moos wächst da, wo Gras nicht mehr wachsen kann. Das beginnt schon bei der Höhe der Mähereinstellung. Wird der Rasen auf Dauer zu kurz gehalten, hat Moos genügend Platz sich auszubreiten. Auch bei Nährstoffmangel ist der Rasen seinen Widersachern gegenüber nicht konkurrenzstark genug. Bodenverdichtungen führen ebenfalls zu schwachem Rasenwuchs. Belüftung des Rasens, sogenanntes Arifizieren, kann Abhilfe schaffen. Trotzdem sollte bei starker Vermoosung auch einmal der pH-Wert untersucht werden. Werte zwischen 5,5 bis 7,0 wären optimal.

Als Fazit kann man sagen, dass nur ein ordentlich und regelmäßig gepflegter Rasen mit ausreichender Nährstoffversorgung und optimalen Wassergaben am Ende seinen Zweck erfüllt.